

## **Schulinternes Curriculum: Latein**

### **Abschnitt I:**

#### **Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Latein**

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zum Latinum zu führen. Der Schlüsselbegriff lautet *Historische Kommunikation*, d.h. die Schülerinnen und Schüler gelangen über die lateinische Sprache zu tiefen Einsichten in die Welt der Antike. Dabei kommt es immer wieder zu Vergleichen zwischen Antike und Gegenwart, die Gemeinsames und Unterschiedliches deutlich werden lassen.

In den Jahrgangsstufen 6 bis 8 wird Latein vierstündig, in der 9 dreistündig unterrichtet. In der Einführungsphase, die mit dem Latinum abschließt, gibt es ebenfalls drei Wochenstunden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Latein auch nach der Jahrgangsstufe 10 weiter zu belegen, und zwar in Grund- bzw. Leistungskursen. Selbstverständlich kann Latein auch Abiturfach sein. Schüler, die Latein hoffentlich nicht am Ende der Jahrgangsstufe 9 abwählen, erwerben das Kleine Latinum.

Latein ist im Wahlpflichtbereich I angesiedelt und konkurriert mit Französisch.

#### **Grundsätze fachmethodischer und fachdidaktischer Arbeit**

Da Latein als Mutter entscheidenden Einfluss auf seine Töchter, d.h. auf alle romanischen Sprachen, und selbst auf das Englische ausgeübt hat, bieten sich immer wieder Gelegenheiten, kontrastiv vorzugehen und auf bereits vorhandenes Wissen der Schülerinnen und Schüler zurückzugreifen.

Da weiter das Übersetzen sowohl im Unterricht als auch in Kursarbeiten/ Klausuren Schwerpunkt ist, kommt der Arbeit mit der deutschen Sprache besondere Bedeutung zu. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler ihre Muttersprache bewusster wahrnehmen und verwenden.

Nach dem Spiralprinzip nimmt der Schwierigkeitsgrad der lateinischen Texte nach und nach zu, von Mini-Texten zu Beginn - meist Dialoge - über jeweils angepasste bis hin zu Originaltexten, die ab Jahrgangsstufe 9 gelesen werden. Bis dahin erlernen unsere Schülerinnen und Schüler über unser Lehrbuch *Campus A* alle für die Lektüre notwendigen grammatischen Strukturen und Vokabeln.

Die wesentliche Rolle des Übersetzens verlangt besondere Kompetenzen in diesem Bereich (Übersetzungsmethoden). Dabei ist die Übertragung ins Deutsche aber niemals Selbstzweck, vielmehr ist die lateinische Sprache nur Vehikel, um vor dem Hintergrund unseres modernen Lebens mit der Welt der Antike in einen Kommunikationsprozess einzutreten.

Dieses Curriculum ist so gehalten, dass es auch Nicht-Experten verständlich ist. Im Unterricht aber werden wir ohne Fachterminologie nicht auskommen, die allerdings auf das Notwendigste begrenzt werden soll. In vielen Fällen sind diese Begriffe schon deswegen sinnvoll, weil es sich um *sprechende* Namen handelt, die die Sache selbst erhellen. Oft gibt es auch allgemeinsprachliche deutsche Entsprechungen, die zusätzliche Hilfe leisten.

Unser Lehrbuch bietet vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Förderung. Obligatorisch sind nur noch die Lesetexte; sämtliche Übungen im Buch können je nach Bedarf individuell eingesetzt werden. Zusätzlich enthält das Buch regelmäßig Seiten, die differenziertes Üben möglich machen und nach unterschiedlichen Lernniveaus geordnet sind. Zusätzlicher Nachholbedarf wird durch unsere Lerninseln abgedeckt, die ebenso individuelles Fördern ermöglichen.

Besonders ist uns an einer förderlichen Zusammenarbeit mit anderen Fächern gelegen. In den Bereichen Fremdsprachen und Deutsch bemühen wir uns um eine Harmonisierung der Fachterminologie und der Unterrichtsinhalte. So sind etwa Absprachen bei der Einführung des Konjunktivs und des Passivs notwendig. Auch mit der Fachschaft Geschichte sind Vereinbarungen da sinnvoll, wo sich die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht mit der Antike auseinandersetzen.

Neben unserem Textband stellen wir unseren Lateinlernern den Begleitband zur Verfügung, der das jeweilige Grammatik- und Vokabelpensum enthält. Der Verlag bietet zusätzlich Arbeitshefte und Lernsoftware an, die jeder zusätzlich bestellen kann. In der Jahrgangsstufe 9 benutzen wir zwei Bände (Phädrus, *Fabeln* bzw. Cäsar, *Bellum Gallicum*), die von den Eltern im Eigenanteil bezahlt werden. In der Oberstufe arbeiten wir mit Autorenbänden, die wir unserem Bestand entnehmen. In der Jahrgangsstufe 9 führen wir die Arbeit mit dem Wörterbuch (*Stowasser*) ein, das unsere Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase auch in Klausuren verwenden dürfen.

In unserer kleinen Fachschaft kommt es regelmäßig - informell wie formell (Fachkonferenzen) - zu Absprachen über unsere Anforderungen (Vergleichbarkeit). Gelegentlich lassen wir auch schriftliche Arbeiten parallel laufen. Zudem sind die Vorgaben im Lehrplan so eindeutig, dass es praktisch keine Unklarheiten gibt. Außerdem werden die Anforderungen natürlich durch die Inhalts- und Themenstrukturen des Lehrbuchs bzw. der Originaltexte gesteuert.

**(Stand: 9-2014)**

